

2. / III. 1918

Die „spanische Krankheit“.**Zunehmende Verbreitung der neuen Grippe.**

Die im allgemeinen leichte Abart der wohlbekannteren Influenza, die zuerst massenhaft in Spanien aufgetreten ist, und von der sich — wie in der „Oesterreichischen Volkszeitung“ schon Samstag gemeldet wurde — auch Fälle in Wien ereignet haben, nimmt an Ausbreitung zu. Schon gestern wurden zahlreiche Erkrankungen aus Nürnberg berichtet, spätere Nachrichten teilen Fälle in Berlin mit, als Massenerkrankung ist aber die neue Grippe in London und Paris aufgetreten. Ueberall als bald vorübergehendes Unwohlsein. Nach Ansicht des Wiener Stadtphysikats ist die große Verbreitung der Influenza vielleicht nur auf die starken Temperaturunterschiede und die Veränderlichkeit des Wetters zurückzuführen. In der gegenwärtigen Jahreszeit war sonst in Wien erfahrungsgemäß eher ein Nachlassen als eine Vermehrung dieser Krankheit zu verzeichnen. Bisher verlaufen die gemeldeten Influenzafälle normal und geben zu Besorgnissen nicht den geringsten Anlaß.

Die Krankheit verbreitet sich, wie die „Bosnische Zeitung“ berichtet, schon seit einiger Zeit in Deutschland, und zwar außer in Nürnberg und im Großherzogtum Hessen auch in mehreren Stadtteilen Berlins, wo aber eine auffällige Verbreitung noch nicht festgestellt wurde. Sie beginnt meist plötzlich mit hohem Fieber, allgemeiner Abgespanntheit, Kreuz- und Gliederschmerzen. Daneben Kopfschmerzen und leichte Bronchitis. Im allgemeinen ist der Verlauf kurz und leicht. Natürlich ist Vorsicht geboten, um möglichst die Ansteckung zu vermeiden.

Besonders heftig scheint die spanische Krankheit in Paris und London aufgetreten zu sein. Die Pariser Krankheitsercheinungen bilden, wie aus Genf gemeldet wird, immer noch den Gesprächsstoff einiger Pariser Zeitungen. „Excelsior“ meldet, daß auch London von dem Uebel befallen wurde und schreibt: „Die Grippe hat aufgehört, spanisch zu sein; während jetzt Frankreich seinerseits ihr zum Opfer fällt, ist auch ganz London von ihr heimgesucht worden. Apotheken werden im Sturm genommen, die Hospitäler sind von Kranken überfüllt, und selbst die Aerzte bleiben nicht verschont. Die Stadt stucht über diese boshafte Ansteckung, die das tägliche Leben unterbricht und die englische Hauptstadt in eine einzige Krankenstube verwandelt.“

Ärztliche Meinungen.

Nach ärztlicher Ansicht unterscheidet sich die „spanische Krankheit“ in ihren Symptomen und in ihrem Verlauf nicht von der Influenza, die schon seit Jahren bekannt ist. Wenn bisher der Erreger der Influenza, der von Professor Pfeiffer in Breslau, einem Schüler Robert Kochs, entdeckt wurde, weder in Spanien noch anderswo, wo diese Seuche aufgetreten ist, nachgewiesen wurde, so ist das nichts Außergewöhnliches, da der Nachweis dieses kleinen Bazillus nicht leicht ist, besonders wenn schwere Erkrankungen der Bronchien fehlen. Auch ist nichts Ungewöhnliches darin zu sehen, daß plötzlich eine Massenerkrankung durch Influenza hervorgerufen wird. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Erkrankung ebenso schnell wieder verschwinden wird, wie sie erschienen ist, ohne bedenkliche Folgen hinterlassen zu haben.